

unsere. Nur das Christentum hält die Lösung dieses schicksalhaften Dilemmas bereit: Heil ist Gott, Unheil ist Gottlosigkeit. Gott erkennen und anerkennen heißt aber zugleich auch: ihm dienen. Und im Dienste Gottes, im „Gottesdienste“, wird der Mensch die Freude, das Heil erfassen und erleben. So freud- und friedlos auch das Leben heute sein mag, in den Feiern der Kirche leuchtet ein Widerschein ewiger Freude und ewigen Friedens auf. Was in diesem Büchlein vor allem für den gebildeten Menschen — man möchte fast sagen: für den Führer zum Heile — als Heilsweg aufgezeigt wird, möge für alle heilsuchenden und heilverlangenden Menschen der Weg zur Freude und zum Frieden werden!

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Die evangelischen Räte. Die biblisch-theologischen Grundlagen des Ordenslebens im Blick auf seine Erneuerung in unserer Zeit. Von Abt Emmanuel Maria Heufelder O. S. B. (76.) Wien 1953, Seelsorger-Verlag im Verlag Herder. Kart. S 12.—, DM und sFr. 2.20.

Eine Erneuerung des Lebens nach den „evangelischen“ Räten kann sinngemäß nur durch Besinnung auf das Evangelium zustandekommen. Vielleicht hat man wirklich in neuerer Zeit den Orden mehr als Zweckverband für bestimmte Aufgaben in der Kirche gesehen und darüber seine eigentliche Grundidee, die engere Nachfolge Christi und die Weihe als „Erstlingsgabe“ an Gott, zurücktreten lassen. Der Besinnung auf die eigentlichen tiefsten Grundlagen dient dieses beachtenswerte Büchlein.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Jenseitige Menschen. Eine Sinndeutung des Ordensstandes. Von Dominikus Thalhammer S. J. Zweite Auflage. (VIII u. 100.) Freiburg 1953, Verlag Herder. Pappband DM 3.80.

Es ist ein gutes Zeichen, daß dieses Buch, das ja nicht gerade leicht zu lesen ist, jetzt nach dem Kriege neu aufgelegt werden konnte. Es wird in der neuen Auseinandersetzung um den Sinn des Ordenslebens — daß man so lebhaft darüber spricht, ist nur erfreulich — einen sehr guten Dienst tun. Denn es ist nicht leicht irgendwo so gründlich und so vom inneren christlichen Wesen her über die Bedeutung des Lebens nach den evangelischen Räten geschrieben worden. Manche oberflächliche Auffassung des Ideals — draußen, aber auch drinnen — könnte an Hand dieser Gedanken vermieden werden.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Strahlende Krone der Unbefleckten Gottesmutter. Gedanken für das Marianische Jahr. Von P. Optat Winder O. F. M. Cap. (175.) Altenstadt, Vorarlberg, Kath. Buch- und Kunstverlag Gebhard Lins. Kart.

Das billige Büchlein enthält so viel des Praktischen für das christliche Leben und Vollkommenheitsstreben, daß es auch außerhalb des Marianischen Jahres Priestern und Laien gute Dienste leisten kann. Die Anregungen sind zeitgemäß, vielseitig und lebensnahe, sie geben auch Kreuzträgern viel Trost und fördern das Streben nach Vollkommenheit.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Studi sulla Vocazione. Contributo ad un' analisi storico-critica sul problema della vocazione religiosa a cura di E. Valentini. (Bibliotheca del „Salesianum“ 25.) (320.) SEI. Società editrice internazionale. Torino (725), Corso Regina Margherita. Lire 200.—.

Seit Lahitton (*La vocation sacerdotale*, Paris 1908), eigentlich schon seit Vermeersch (*De religiosis*, Brüssel 1902) verstummt in den Kreisen der Priestererzieher nicht mehr die Frage nach dem Pflicht- oder Freiheitscharakter der Priester- und Ordensberufung. „Besteht eine wahre Verpflichtung (*obligatio*), die erkannte Berufung zum Priestertum oder Ordensstand anzunehmen, oder kann ich die erkannte Berufung auch ablehnen, ohne zu sündigen?“ In den letzten Jahren ist dieses Problem besonders in Frankreich („*Vie Spirituelle*“) und in Italien („*Salesianum*“, „*Vita Cristiana*“, „*Seminarium*“, „*Perfice Munus*“) wieder von neuem aufgegriffen worden, ohne jedoch einer Lösung zugeführt zu werden. Das vorliegende Sammelwerk ist auf diesem Hintergrund zu verstehen. In einer Reihe von Artikeln, die von verschiedenen Verfassern stammen, wird zunächst dargelegt, daß die asketisch-moralische „Tradition“ seit St. Bernhard (St. Thomas, Nikolaus v. Straßburg O. Carth., Suarez, Lessius, Cornelius